# Abrocken statt auswalzen

**Sounds** Seit mehr als zehn Jahren ist das Rockfact in Münchenstein ein wichtiger Treffpunkt für Musiker und Musikerinnen aus der Region Basel. Nur weiss das im Stadtkanton kaum jemand.

**Nick Joyce**

Der Taxifahrer, der diesen Schreiber vor drei Jahren in einer klaren Winternacht vor dem Toren des Rockfact abholen sollte, konnte die ehemalige Aluminiumfabrik im Münchensteiner Walzwerk nicht lokalisieren. Er musste per Handy herangelotst werden. Dabei ist die Anfahrt ans Rockfact gar nicht so umständlich. Der aus Proberäumen, Tonstudio und Konzertlokal bestehende Komplex ist in der Nähe der Tramlinie 10 situiert: Während der Betriebszeiten kommt man problemlos dorthin.

Trotz dem guten ÖV-Anschluss wird das Rockfact in Basel kaum wahrgenommen. Und das, obwohl dort mehr als 30 Bands aus der Region proben und jährlich um die 25 Konzerte stattfinden, darunter Auftritte von Acts mit durchaus klingendem Namen. Einmal jährlich stehen Bad Ass Romance auf dem Programm, das ist die Coverband des Krokus-Gitarristen Fernando von Arb.

«Wegen unseres Bookings mache ich mir schon lange keine Sorgen mehr», sagt Christian Plösser, der das Rockfact für den gleichnamigen Trägerverein leitet. «Es gibt viele Bands, die bei uns auftreten wollen. Wichtig ist einfach, diejenigen auszuwählen, die ein Publikum ziehen – und auch bereit sind, einen Teil der Promoarbeit zu übernehmen.»

## Stilgerechtes Ambiente

Im Backstage-Bereich hängen Plakate von Jimi Hendrix, Frank Zappa und Pink Floyd, aus dem nahe gelegenen Fumoir driftet der Geruch von Nikotin herüber. Trotz dieses stilgerechten Ambientes ist das Rockfact kein reiner Rockschuppen. Popbands und Singer-Songwriter sind regelmässig auf der breiten Bühne des Music Club im ersten Untergeschoss zu sehen. Nach eigener Aussage wird Christian Plösser immer wieder von der grossen Bandbreite der lokalen Musikszene überrascht. «Es gibt hier viel Spannendes zu entdecken», ist er überzeugt.

Ohne Fachkenntnisse lancierte Plösser das Projekt Rockfact nicht. Als ehemaliger Bassist der Bo Katzman Gang konnte der Netzwerker mit Jahrgang 1960 bereits auf vielerlei praktische Erfahrungen in der Schweizer Musikszene zurückblicken, zudem studierte er zwischen 2004 und 2006 Kulturmanagement an der Universität Basel. Dort knüpfte er einige wichtige Kontakte. Schliesslich war Niggi Ullrich, der damalige Kulturbeauftragte des Kantons Baselland, einer der Gastdozenten.

2007 richtete Plösser die ersten Proberäume auf dem Walzwerkareal ein, 2009 kam der Music Club hinzu. 2011 wurde Plösser für seine Arbeit im Rockfact mit dem Kulturpreis des Kantons Baselland geehrt.

«Mit dem Rockfact verdient niemand Geld», hält er fest, der seinen Lebensunterhalt als Lehrkraft und Administrator an der Musikschule Aesch-Pfeffingen bestreitet. «An Konzerttagen leisten Techniker, Barkeeper und Putzpersonal viel Freiwilligenarbeit. Die niedrigen Fixkosten haben den Vorteil, dass ich Konzerte mit einem Break-even von gerade einmal 300 Franken buchen kann. Fixe Gagen gibt es bei uns keine. Dafür erhalten die Bands zwei Drittel der Ticketeinnahmen.»

Die Grenzen zwischen Plössers verschiedenen Operationsbereichen sind fliessend. Selber unterrichtet er seine Schüler und Schülerinnen im Tonstudio des Rockfact, im Music Club treten an den dafür designierten Abenden Formationen der Musikschulen Arlesheim, Münchenstein, Allschwil und Aesch-Pfeffingen auf. Auch besteht eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Verband der Musikschulen Basel-Landschaft (VMBL). «Im Rockfact haben die Bands die Möglichkeit, unter professionellen Bedingungen zu spielen», sagt Plösser. «Das macht doch viel mehr Spass, als in einer tristen Schulaula aufzutreten.»

## Eine neue Tonanlage

Die guten Auftrittsbedingungen im Rockfact will Plösser weiter verbessern. Im Sommer 2020 soll die Tonanlage im Music Club durch eine neue ersetzt werden. Das Geld für die bevorstehende Aufrüstung stammt teilweise aus einem Fundraising, dazu kommen Einnahmen aus dem Verkauf des alten Sound-Equipments. Überhaupt plant Christian Plösser nachhaltig. Das Rockfact hat seine Räume bis 2033 auf sicher, auch macht sich der langjährige Geschäftsführer bereits Gedanken zu seiner Nachfolge. «Es muss jemand sein, der bereit ist, einen grossen Einsatz zu leisten.»

Weiter ausbauen will Plösser das Rockfact aber nicht. Mit 19 auf zwei Stockwerken verteilten Proberäumen habe der Komplex seine architektonischen Grenzen erreicht, sagt er, dichter und zugkräftiger soll das Veranstaltungsprogram im Music Club nicht werden. «Wollten wir bekanntere Bands buchen, müssten wir als nichtkommerzieller Betrieb unser Geschäftsmodell völlig umstellen. Mir ist es lieber, die eigene Unabhängigkeit zu bewahren, als auf einen Profit hinarbeiten zu müssen.»

Rockfact in Münchenstein, Tramstrasse 66.
www.rockfact.ch

Christian Plösser hat im Rockfact viel Spannendes zu bieten. Foto: Florian Bärtschiger